

Im Februar steigt der Fondspreis 1,82%, der MSCI EMU Small gewinnt 3% und der Stoxx 600 3,8%.

Zu den „Top Performern“ zählten in diesem Monat:

Heijmans (+30%, Fondsbeitrag 0,58%)

Derichebourg SA (+20%, Fondsbeitrag 0,35%)

Zu den „Bottom Performern“ zählten in diesem Monat:

Arcadis (-21%, Fondsbeitrag -0,22%)

Friedrich Vorwerk (-11%, Fondsbeitrag -0,21%)

Heijmans, eine Kernposition, die schon viele Jahre im Fonds gehalten wird, hat erneut „geliefert“. Für 2025 meldete das Unternehmen einen Umsatz von rund 2,8 Mrd. € (+7 %), etwa im Rahmen der Analystenschätzungen. Das Underlying-EBITDA stieg um 27 % auf 252 Mio. € und lag leicht über dem Konsens, während die Marge von 7,7 % auf 9,1 % zunahm. Der Nettogewinn erhöhte sich auf 130 Mio. € (+44 %), über den Erwartungen vieler Analysten. Besonders positiv war der Auftragsbestand von rund 3,7 Mrd. € (+34 %), der eine hohe Visibilität für zukünftige Umsätze schafft. Die Ergebnisse wurden von allen drei Segmenten getragen: Living (Wohnungsentwicklung) erzielte 1,01 Mrd. € Umsatz und 112 Mio. € EBITDA (11,1 % Marge), Working (Nicht-Wohnbau und Gebäudetechnik) 690 Mio. € Umsatz und 55 Mio. € EBITDA (8 % Marge), und Connecting (Infrastruktur) 1,12 Mrd. € Umsatz und 93 Mio. € EBITDA (8,2 % Marge). Operativ profitierten die Segmente von Wohnungsknappheit in den Niederlanden, steigender Nachfrage nach Gebäuderenovierungen und wachsender Infrastruktur- sowie Energie-Netzinvestitionen. Zudem steigt der Anteil wiederkehrender Aufträge aus langfristigen Kundenbeziehungen auf etwa 35 %, was das Geschäft stabiler und planbarer macht. Für 2026 erwartet das Unternehmen Umsätze von etwa 3,1 Mrd. € und eine EBITDA-Marge nahe 9,5 %, was über den Analystenschätzungen liegt und maßgeblich zum starken Kursanstieg beitrug. Diverse Analysten müssten ihre Gewinnschätzungen deutlich anheben. Das Management erklärt die starke Profitabilität vor allem mit strenger Projektselektion („margin over volume“), besserem Risikomanagement und einer höheren Qualität des Auftragsbestands, sodass nur Projekte mit attraktiver Risiko-Rendite umgesetzt werden.

Ein Broker hatte die Aktie des französischen Recyclingkonzerns Derichebourg von „Hold“ auf „Buy“ hochgestuft und sprach von einem „Paradigmenwechsel“ im Metallmarkt, woraufhin die Aktie deutlich anstieg, allerdings auch getrieben vom allgemein positiven Kupferpreistrend. Man erwarte, dass Derichebourg bereits ab 2026 von einer deutlichen Erholung seiner wichtigsten Märkte profitieren werde. Entsprechend erhöhte der Broker sein Kursziel um 64 % auf 10,50 € je Aktie. Als wichtigen Treiber nennt die Analyse neue EU-Regulierungen, insbesondere den Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM). Diese könnten ab 2026 den Markt für Stahlschrott stärken und europäische Stahlhersteller unterstützen, was auch der Nachfrage nach Recyclingmetallen zugutekommen dürfte.

Außerdem hebt der Broker hervor, dass Derichebourg stark von steigenden Kupferpreisen profitieren könnte. Die Nachfrage nach Kupfer dürfte laut Analyse durch KI-Rechenzentren bis 2030 etwa auf das Dreifache steigen, da diese große Mengen an Strominfrastruktur und Verkabelung benötigen. Der Broker erwartet daher für 2026 ein EBITDA über der offiziellen Unternehmens-Guidance, da die bisherigen Prognosen des Managements auf inzwischen überholten Annahmen über die Metallmärkte basieren könnten.

Trotz der jüngsten Kurssteigerung sieht der Broker weiterhin Bewertungspotenzial, da die Aktie noch unter früheren Bewertungsniveaus gehandelt werde. Zudem könne Derichebourg langfristig einen Bewertungsaufschlag als „europäischer Souveränitäts-Asset“ verdienen, weil Recyclingmetalle strategisch

— MARKETINGMITTEILUNG —

Creating Value

wichtig für die industrielle Versorgung Europas sind. Dem haben wir nichts hinzuzufügen. Ein gutes Beispiel, dass ESG-Champions im Bereich Recycling von strukturell höheren Metallpreisen und dem Trend zur europäischen Autonomie profitieren.

Arcadis veröffentlichte am 19. Februar Geschäftszahlen für 2025 und gab für Ausblick für 2026 einen enttäuschenden Ausblick. Die Ergebnisse zeigten organisch gesunkene Umsätze im Schlussquartal, vor allem im Places-Geschäft, wo das Umsatzwachstum schwach blieb. Das Places-Segment umfasst bei Arcadis alle Dienstleistungen rund um städtische Infrastruktur, Immobilienprojekte, Stadtentwicklung und das Management von Immobilienportfolios. Hier unterstützt Arcadis Bau- und Immobilienunternehmen sowie Kommunen bei Planung, Bauüberwachung, Projektmanagement und der Optimierung von städtischen Lebensräumen. Im Places-Segment blieben viele Projekte hinter den Erwartungen zurück, insbesondere im Bereich Property & Investment, da die Nachfrage in Märkten wie Kanada, China und dem Vereinigten Königreich schwach war. Zusätzlich führten umfangreiche Portfoliobewertungen zu Umsatzabschlägen von rund 22 Mio. €. Das operative EBITA fiel im Quartal um etwa 21 %, und die Margen gingen zurück, was zeigt, dass Profitabilitätsprobleme in einzelnen Geschäftsbereichen, vor allem in Places, stärker wogen als das solide Ergebnis in Resilience-Bereichen wie Wasser- oder Energieprojekten. Auch die Mobility-Einheit konnte die Schwäche im Places-Geschäft nur teilweise kompensieren, weil große Aufträge zeitlich verschoben wurden und die Pipeline noch nicht ausreichend in Umsatz umgesetzt wurde. Das Management betonte im Earnings Call, dass der Markt für Umwelt- und Infrastrukturberatung zwar robust sei, aber zyklische Abschwächungen in Property-Projekten, Projektverzögerungen und operative Implementierungsprobleme bei ERP-Systemen belastend wirkten. Analysten kommentierten, dass die eher konservative Prognose für 2026 mit nur flachem organischem Wachstum und anhaltenden Unsicherheiten in Place-Märkten das Vertrauen der Investoren schwächte und deshalb zu dem spürbaren Kursrückgang führte.

Friedrich Vorwerk hatte bereits Ende Januar Geschäftszahlen berichtet und übertraf die Guidance deutlich, mit einem Umsatz von 704 Mio. € (+41 %) und einem EBITDA von 163 Mio. € (Marge 23,2 %), getragen von einem besonders starken Q4. Trotz dieses Erfolgs war der Auftragseingang schwach (538 Mio. €, -21,5 %), wodurch das Book-to-Bill-Verhältnis auf 0,76 sank. Gleichwohl ist der Backlog mit knapp über 1 Mrd. € solide. Das stark erhöhte Projektvolumen (+27,5 %) und die Expansion der Kapazitäten sowie +15 % Personal sollen künftiges Wachstum sichern. Analysten hoben die Prognosen an, erwarten jedoch, dass Umsatzwachstum und Margen von den außergewöhnlichen Spitzenwerten 2025 zurückgehen, während eine strukturell hohe EBITDA-Marge von rund 22 % bestehen bleibt. Im Berichtsmonat haben möglicherweise einige Investoren ihre Anteile reduziert, so berichtete die DWS eine Reduzierung der Beteiligung von 3 % auf 2%. Wir bleiben zunächst einmal mit einer bereits reduzierten Quote im Fonds weiter investiert.

Beta vs. Stoxx 600: 0,89

Durchschnittliches EV/EBITDA der Titel im Fonds: 7,0x

Durchschnittliches EPS-Wachstum der Titel im Fonds: 32%

Market Cap-Mix der Titel im Fonds (Micro/Small/Mid): 26% / 47% / 27%

Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation („KI“) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes, die „KI“ richtet sich an natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt/Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Marketing- und Informationszwecken eingesetzt.

Diese „KI“ kann eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründet weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar. Auch wurde sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der „KI“ nicht berücksichtigt. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser „KI“, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente/Anlagestrategie beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen.

Alleinige Grundlage für den Anteilsverkauf sind die jeweils aktuellen Verkaufsunterlagen (Basisinformationsblatt, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresbericht) zum Investmentvermögen. Diese finden Sie kostenlos und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite bzw. auf der Internetseite der Kapitalverwaltungsgesellschaft: <https://www.monega.de/fonds/DE000A12BRO8>. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie in digitaler Form auf folgender Internetseite: <https://www.monega.de/beschwerde> oder im Verkaufsprospekt des Fonds. Im Falle etwaiger Rechtsstreitigkeiten finden Sie unter jenem Hyperlink und im Verkaufsprospekt des Fonds eine Übersicht aller Instrumente, der kollektiven Rechtsdurchsetzung auf nationaler und Unionebene. Die Verwaltungsgesellschaft des beworbenen Finanzinstrumentes kann beschließen, Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile des Finanzinstrumentes getroffen haben, aufzuheben oder den Vertrieb gänzlich zu widerrufen. Mit dem Erwerb von Fondsanteilen werden Anteile an einem Investmentvermögen erworben, nicht an dessen Vermögensgegenständen. Die vom Fonds gezahlten Gebühren und Kosten verringern die Rendite einer Anlage. Bestimmte, vom Fonds gehaltene Wertpapiere und Barmittel können in anderen Währungen als EUR, zum Beispiel in USD, CHF, GBP, SEK, NOK berechnet werden. Wechselkursschwankungen können die Rendite einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wieder, eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird. Die vorliegende „KI“ ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Datum: 09.03.2025

Herausgeber: Peacock Capital GmbH, Kaiserswerther Straße 135 in 40474 Düsseldorf handelnd als vertraglich gebundener Vermittler (§ 3 Abs. 2 WpIG) im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des verantwortlichen Haftungsträgers BN & Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Erftstadt. Die BN & Partners Capital AG besitzt für die Erbringung der Anlageberatung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und der Anlagevermittlung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 15 WpIG.